

KARE

KI-gestützte Assistenz zur hybriden Interaktion für die häusliche Pflege

Zielgruppe:	Ältere Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz
Setting:	Wohnen mit Service bzw. eigene Häuslichkeit
Finanzierung:	Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ziele des Vorhabens

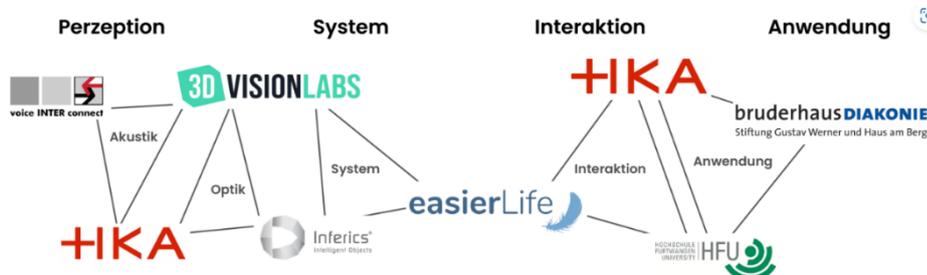
- Über Anwendungen im Bereich Hitzeschutz hinaus adressiert „KARE“ hybride Technologien, um insbesondere unter Bedingungen von eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten die Pflege von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz aufrecht zu erhalten
- Technologien ermöglichen teilautomatische 24/7-Betreuung und sind u.A. geeignet, Personen zu Hitzeschutzmaßnahmen zu animieren, sofern erforderlich
- Automatisches Monitoring erkennt, wenn die von der betreuten Person ergriffenen Hitzeschutzmaßnahmen nicht ausreichen und eskaliert die Aufforderungen
- Höchste Eskalationsstufen sind Angehörige aus dem privaten Netzwerk (per Telepräsenz), in Ergänzung zu professionell Pflegenden
- Sollte betreute Person kollabieren, wird dies ebenfalls automatisch erkannt und Hilfe zunächst telepräsent herbeigerufen

Kurzbeschreibung

Im Projekt KARE wird ein hybrides Assistenzsystem entwickelt, das die ambulante Pflegeversorgung mit einem neuartigen, KI-basierten Interaktionssystem vereint. Durch seinen perzeptiven und interaktiven Ansatz erkennt das System, welche Alltagshandlungen von Pflegebedürftigen bereits bewältigt wurden und welche noch ausstehen, motiviert den Pflegebedürftigen, diese selbst auszuführen, und bezieht, falls dies nicht geschieht, die Pflegenden in Telepräsenz oder vor Ort mit ein. Das Projekt umfasst die Entwicklung eines virtuellen Pflegeassistenten – den KARE-Bot – für die Interaktion

zwischen Mensch und System.

Das Forschungsteam „KARE“



So unterstützt KARE die Lebensqualität und Gesundheit der Pflegebedürftigen und gibt gleichzeitig den Pflegenden die Freiheit, ihre Aktivitäten ihren Möglichkeiten anzupassen, ohne die Pflegeleistung einzuschränken – nicht nur in Pandemiezeiten. Das KARE-Konsortium besteht aus sieben Partnern und bildet die gesamte Wertschöpfungskette von der Forschung über die Technologie bis hin zur Anwendung in der Pflege ab.

Das Projekt adressiert das ambulante Angebotsspektrum von ambulanter Pflege, betreutem Wohnen sowie pflegende Angehörige in Hilfemix-Arrangements.

Fördernde Faktoren

- Abwehr gesundheitlicher Schäden durch Hitzeschutzmaßnahmen während Hitzeperioden
- Optimierung von Prozessen in der Pflege und Betreuung durch digitale Technologien/Unterstützungen
- *peace of mind* für Betreute und Angehörige

Hemmende Faktoren

- Technologie-Skepsis der Anwender*innen
- Organisatorische Einbettung in pflegerische Abläufe

Weiterführende Informationen

[Projekt KARE \(kare-projekt.de\)](http://kare-projekt.de)

Kontakt:

*BruderhausDiakonie – Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg
Arthur Schimanski*

Arthur.schimanski@bruderhausdiakonie.de

*Norbert Link
Inferics GmbH*

Norbert.link@inferics.com